

# Wahlprogramm- Check 2017

**CommunicationLab**  
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



Die Wahlprogramme zur  
Landtagswahl 2017 in Nordrhein-  
Westfalen im Vergleichstest

Mai 2017

Eine Studie der Universität  
Hohenheim in Kooperation  
mit CommunicationLab Ulm



## Inhalte der Untersuchung

1. Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme
2. Begriffs-Analyse
3. Hintergrund: Wahlprogramme

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Fragen

Wie verständlich ist die Sprache der Wahlprogramme der Parteien zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen? Gibt es Verständlichkeits-Unterschiede zwischen den Parteien? Und welches Vokabular verwenden die Parteien?

## Hintergrund

Politik gilt vielen Menschen als bürgerfern, unverständlich und intransparent. Damit die Wählerinnen und Wähler eine begründete Wahlentscheidung treffen können, sollten Parteien ihre Positionen zur Landespolitik klar und verständlich darstellen. Die Wahlprogramme sind dabei ein Mittel, um die eigenen Positionen darzulegen.

## Studie

Vergleich der Landtagswahlprogramme von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90 / Die Grünen, Die Linke und AfD in Nordrhein-Westfalen.\*

\* Zur Auswahl der Parteien: Die Studie ist Teil einer Langzeitstudie. In ihr werden immer die Parteien berücksichtigt, die entweder im Deutschen Bundestag oder in mindestens drei Landtagen vertreten sind. Zusätzlich müssen die Parteien zur jeweiligen Wahl zugelassen sein.

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Vorweg: Die von uns gemessene **formale Verständlichkeit** ist natürlich nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte eines Wahlprogramms abhängt. **Deutlich wichtiger ist der Inhalt.** Unfug wird nicht dadurch richtig, dass er formal verständlich formuliert ist. Und unverständliche Formulierungen bedeuten nicht, dass der Inhalt falsch ist. Formale Unverständlichkeit kann aber eine potentielle **Hürde für das Verständnis** der Inhalte darstellen.
- **Das formal verständlichste Wahlprogramm in Nordrhein-Westfalen stammt von der Links-Partei.** Sie erreicht 9,9 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex. Auf dem letzten Platz landet die CDU mit 6,0 Punkten.
- Im Vergleich zu 2010 und 2012 sind die **Wahlprogramme in Nordrhein-Westfalen eher unverständlicher geworden.** 2010 erreichten die Wahlprogramme im Schnitt 8,8 Punkte\*, 2012\* lag der Wert bei 9,4 Punkten und 2017 bei 8,1 Punkten. Im Vergleich zu Wahlen in anderen Bundesländern liegen die Parteien in Nordrhein-Westfalen mit ihren Texten im Mittelfeld.
- Die häufigsten **Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln:** Fremdwörter und Fachwörter, Wortkomposita und Nominalisierungen, Anglizismen und „Denglisch“, lange „Monster- und Bandwurmsätze“.
- Begrifflich stehen die „**Menschen**“ in „**Nordrhein-Westfalen**“ im Mittelpunkt der Programme. Ausnahme ist die AfD, die deutlich häufiger betont, um wessen Politik es im Wahlprogramm gerade geht: Ihr Parteiname erscheint überproportional häufig im Text.

\* Die Durchschnittswerte für 2010 und 2012 berücksichtigen noch die damals ebenfalls analysierten Programme der Piratenpartei.

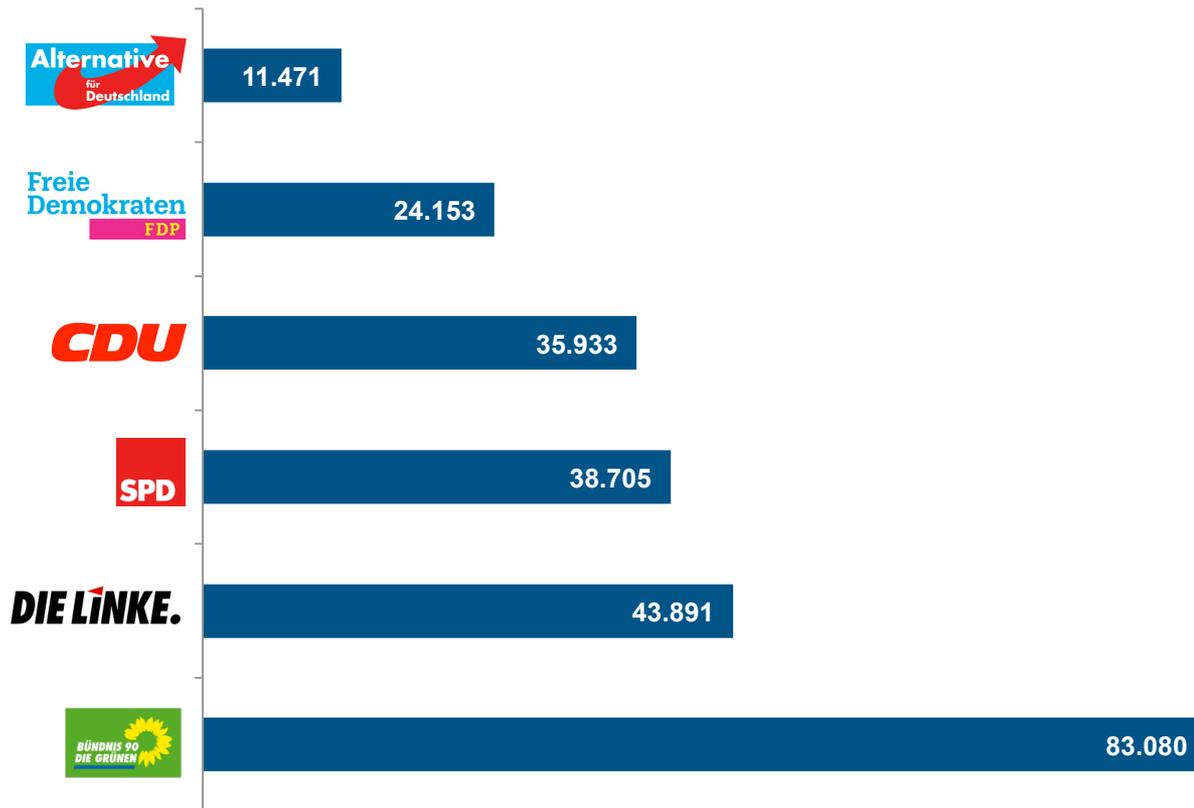
# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Das Programm-Angebot der Parteien

- Gerade bei längeren Wahlprogrammen sind Überblicke und andere Arten von Zusammenfassungen eine sinnvolle Ergänzung der Kommunikation mit den Wählerinnen und Wählern. In Nordrhein-Westfalen **bieten – mit Ausnahme der AfD – alle Parteien Kurzfassungen** ihrer Programme oder zumindest eine Kurzübersicht an.
- Die Grünen haben neben dem Kurzwahlprogramm sogar noch die beiden Übersichtsangebote „Grün in 2 Minuten“ und „Grün in 5 Minuten“. Das ist sicher sinnvoll, denn immerhin ist das **Wahlprogramm der Grünen** etwa 83.000 Wörter lang (260 Seiten). Das ist das **längste jemals von uns analysierte Landtagswahlprogramm**. Das **kürzeste Wahlprogramm** in Nordrhein-Westfalen gehört der **AfD** (79 Seiten bzw. etwa 11.500 Wörter).
- Programme in **leichter Sprache** bieten die **SPD, die Grünen, die Linke und die FDP** an.
- **SPD und Grüne** stellen auf ihren Internet-Seiten zusätzlich noch die Kurzfassung bzw. die Präambel **zum Anhören** zur Verfügung.

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

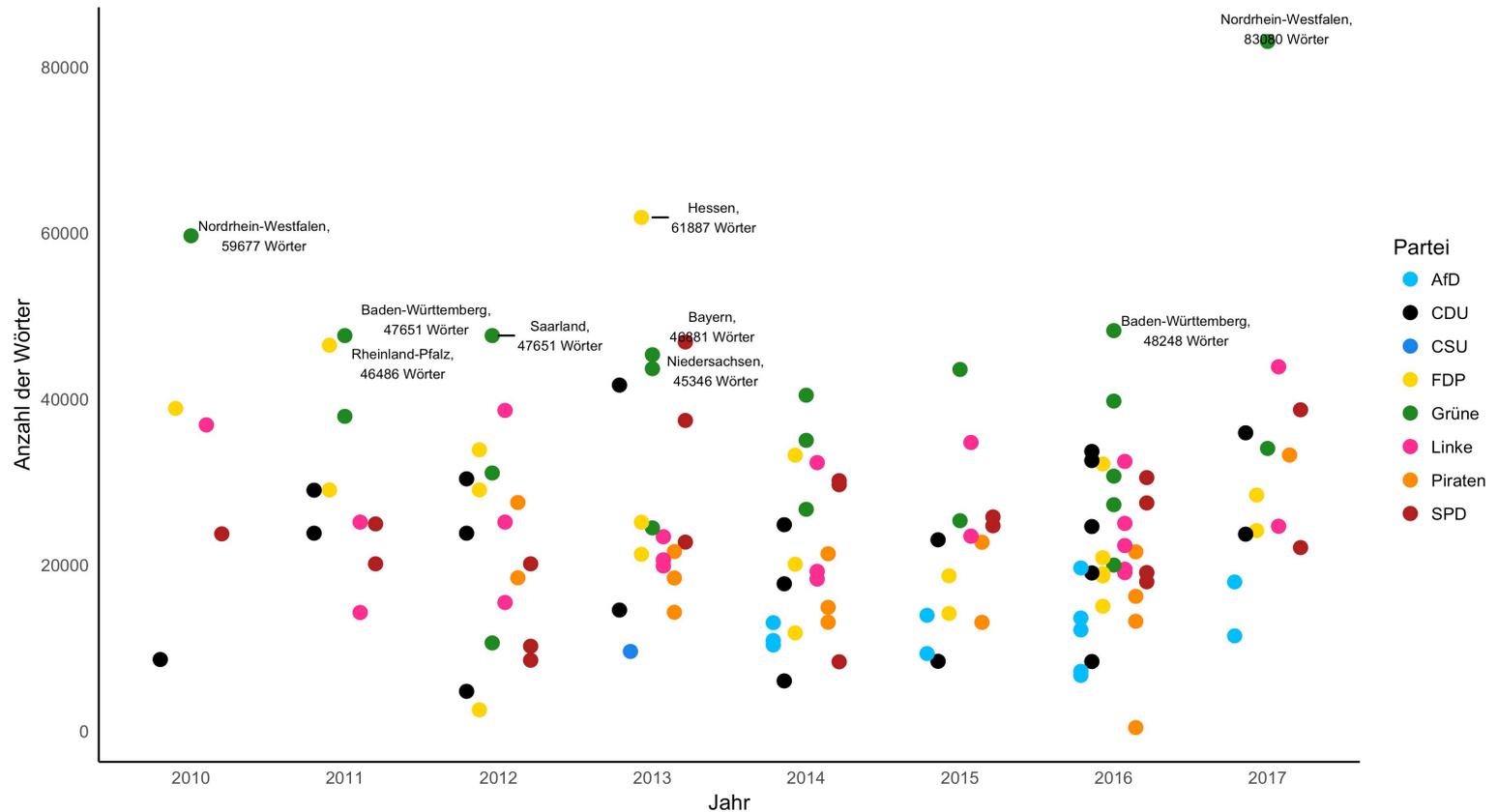
## Wörterzahl der Wahlprogramme in Nordrhein-Westfalen im Vergleich



Berücksichtigt wurden jeweils die Programme, die auf den Landesparteitagen beschlossen wurden und zum 24. April 2017 auf den Homepages zur Verfügung standen.

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

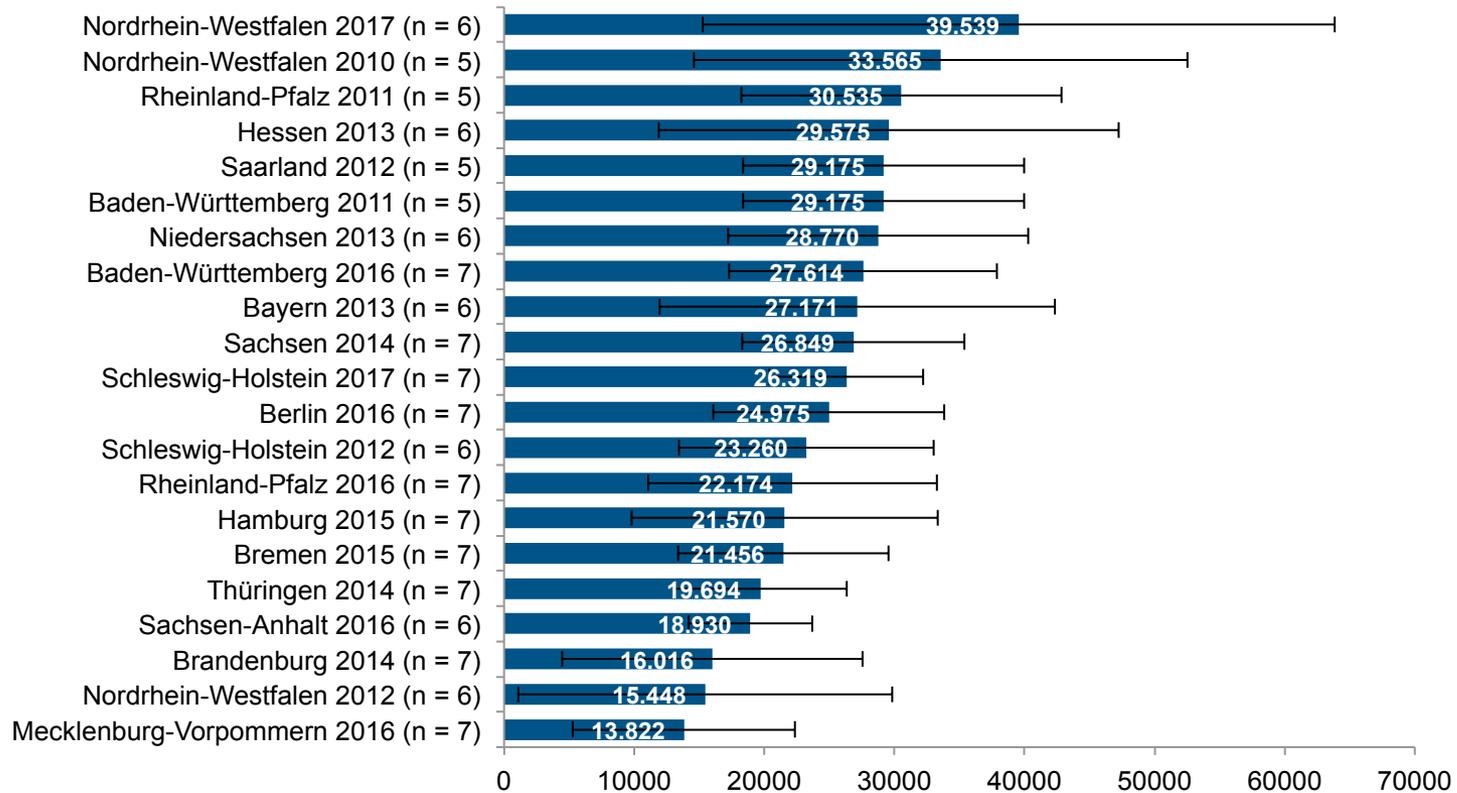
## Die Länge der Landtagswahlprogramme seit 2010



Basis: 132 Landtagswahlprogramme (21 Wahlen); hierbei handelt es sich um alle von uns analysierten Landtagswahlprogramme; hervorgehoben sind die Programme mit Wortzahlen > 45.000

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Durchschnittliche Länge der Wahlprogramme bei den analysierten Landtagswahlen 2010-2017 im Vergleich



Basis: 132 Landtagswahlprogramme (21 Wahlen); hierbei handelt es sich um alle von uns analysierten Landtagswahlprogramme; berücksichtigt wurden AfD (seit 2014), CDU, CSU, FDP, Grüne, Linke, Piraten (2012-2017 in Schleswig-Holstein), SPD



# Wahlprogramm- Check 2017

**CommunicationLab**  
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



Verständlichkeits-Analyse  
der Wahlprogramme

eins



# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme wurde mit Hilfe der vom Communication Lab und von der Universität Hohenheim entwickelten Verständlichkeitssoftware TextLab ermittelt. Diese Software berechnet verschiedene Lesbarkeitsformeln sowie eine Vielzahl von Verständlichkeitsparametern (z.B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze, Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen. Er reicht von

0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich).

Zum Vergleich:

- **Doktorarbeiten** in Politikwissenschaft haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 4,3.
- Die Politik-Beiträge in der **Bild-Zeitung** haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 16,8.



# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“

0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich)

### Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtextformel
- SMOG-Index
- Lix Lesbarkeitsindex

### Verständlichkeitsparameter

- durchschnittliche Satzlänge
- Anteil Sätze über 20 Wörter
- Anteil Schachtelsätze
- durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als sechs Zeichen
- ... und weitere Merkmale

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

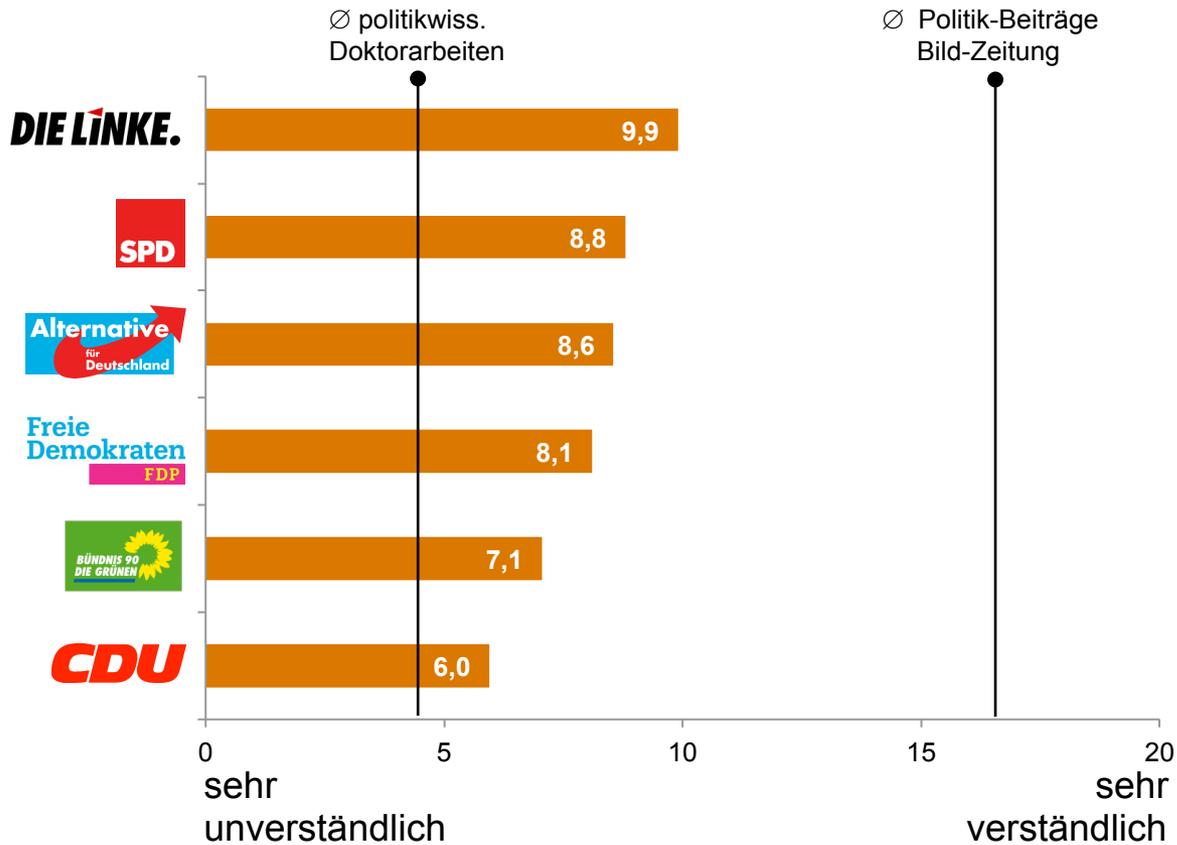
## Die formale Verständlichkeit der Wahlprogramme

- Das Wahlprogramm der **Linken** ist in Nordrhein-Westfalen **formal am verständlichsten**. Es erreicht 9,9 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex. Es folgt die SPD mit etwa einem Punkt Abstand. Die CDU belegt im Ranking den letzten Platz mit 6,0 Punkten.
- Die aktuellen Programme der Parteien sind im Schnitt sprachlich etwas komplexer als bei den letzten beiden Wahlen in Nordrhein-Westfalen. Von 8,8 Punkten im Jahr 2010\* über 9,4 Punkte im Jahr 2012\* ist **der aktuelle Durchschnitt von 8,1 Punkten der Tiefstwert für die nordrhein-westfälischen Parteien**. Im Vergleich zu Wahlen in anderen Bundesländern liegen die Parteien mit ihren Texten im Mittelfeld.
- Nach 21 Landtagswahlen bzw. 134 analysierten Landtagswahlprogrammen stellen wir außerdem fest: **Der durchschnittliche Verständlichkeitsgrad von Wahlprogrammen liegt zurzeit bei 8 Punkten**. Lediglich 25% der Landtagswahlprogramme erreichen mehr als 9 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex.
- Die Parteien sind mehr oder weniger nahe an diesem Durchschnitt dran. Die SPD überschreitet ihn mit 8,8 Punkten im Schnitt über alle analysierten Landtagswahlen hinweg. Die Sozialdemokraten liegen damit knapp vor der CDU/CSU (8,7 Punkte im Schnitt) und den Grünen (8,3 Punkte im Schnitt). Die FDP ist das Schlusslicht mit 7,1 Punkten im Schnitt.

\* Die Durchschnittswerte für 2010 und 2012 berücksichtigen noch die damals ebenfalls analysierten Programme der Piratenpartei. Ohne die Piratenpartei lag die durchschnittliche Verständlichkeit 2010 bei 9,0 Punkte und 2012 bei 9,7 Punkten.

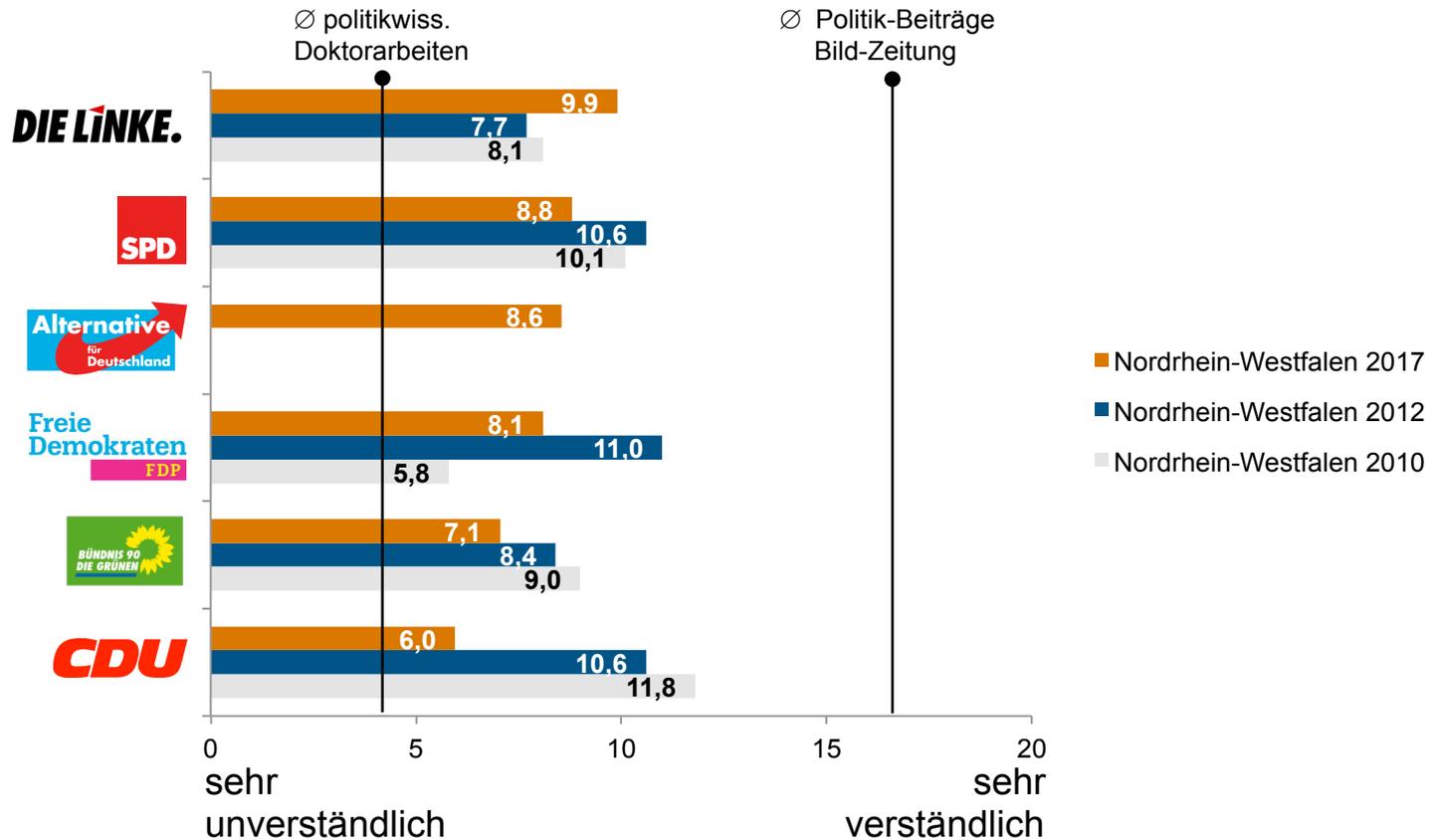
# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme in Nordrhein-Westfalen



# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme in Nordrhein-Westfalen



# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Die Verständlichkeit von Landtagswahlprogrammen (2010-2017)

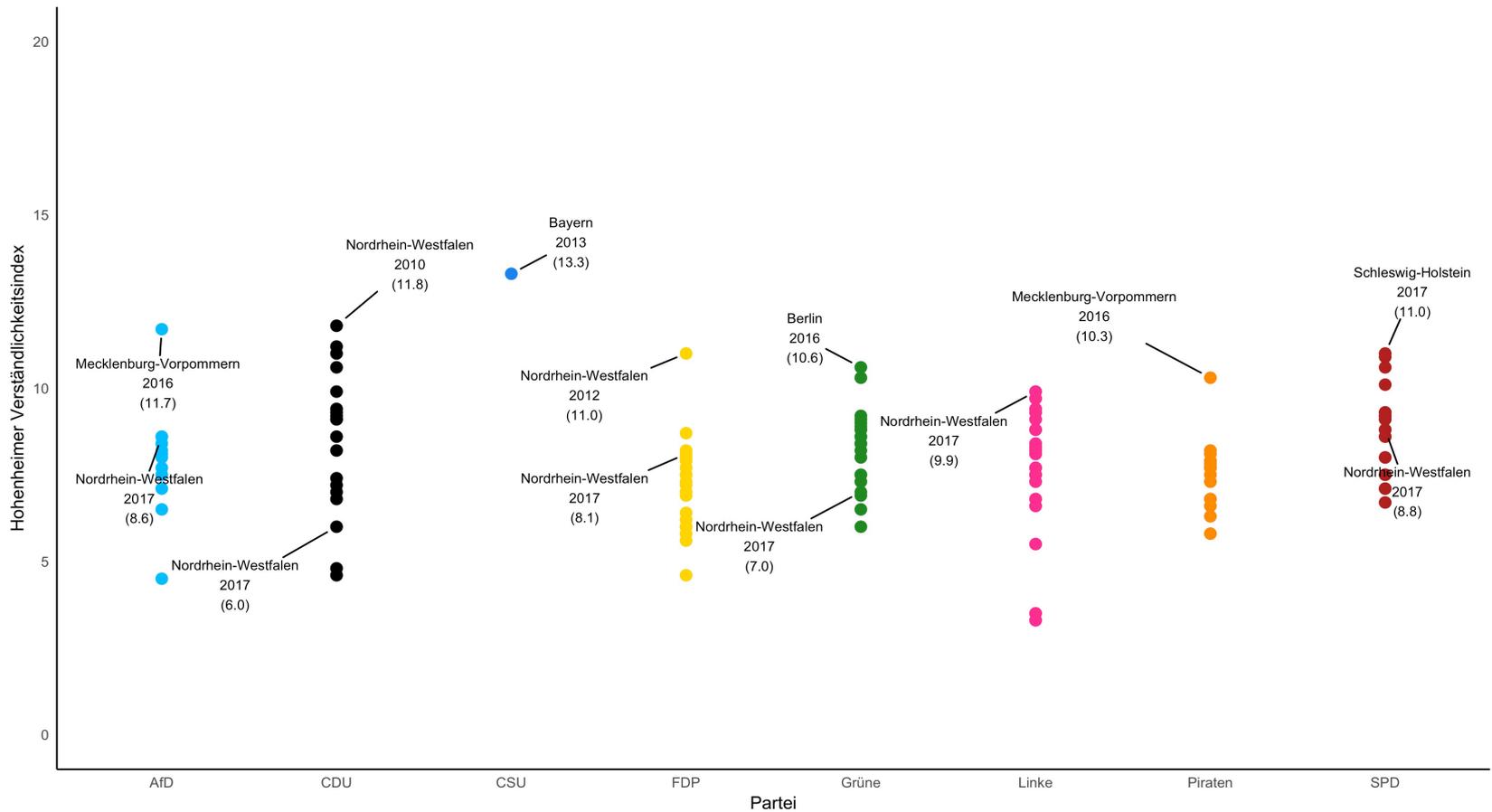


Basis: 134 Landtagswahlprogramme (21 Wahlen); hierbei handelt es sich um alle von uns analysierten Landtagswahlprogramme; berücksichtigt wurden AfD (seit 2014), CDU, CSU, FDP, Grüne, Linke, Piraten (unregelmäßig seit 2010 bis 2017 in Schleswig-Holstein), SPD; hervorgehoben sind die Programme mit Verständlichkeitswerten  $\geq 10$



# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Die Verständlichkeit der Parteien bei Landtagswahlen (2010-2017)

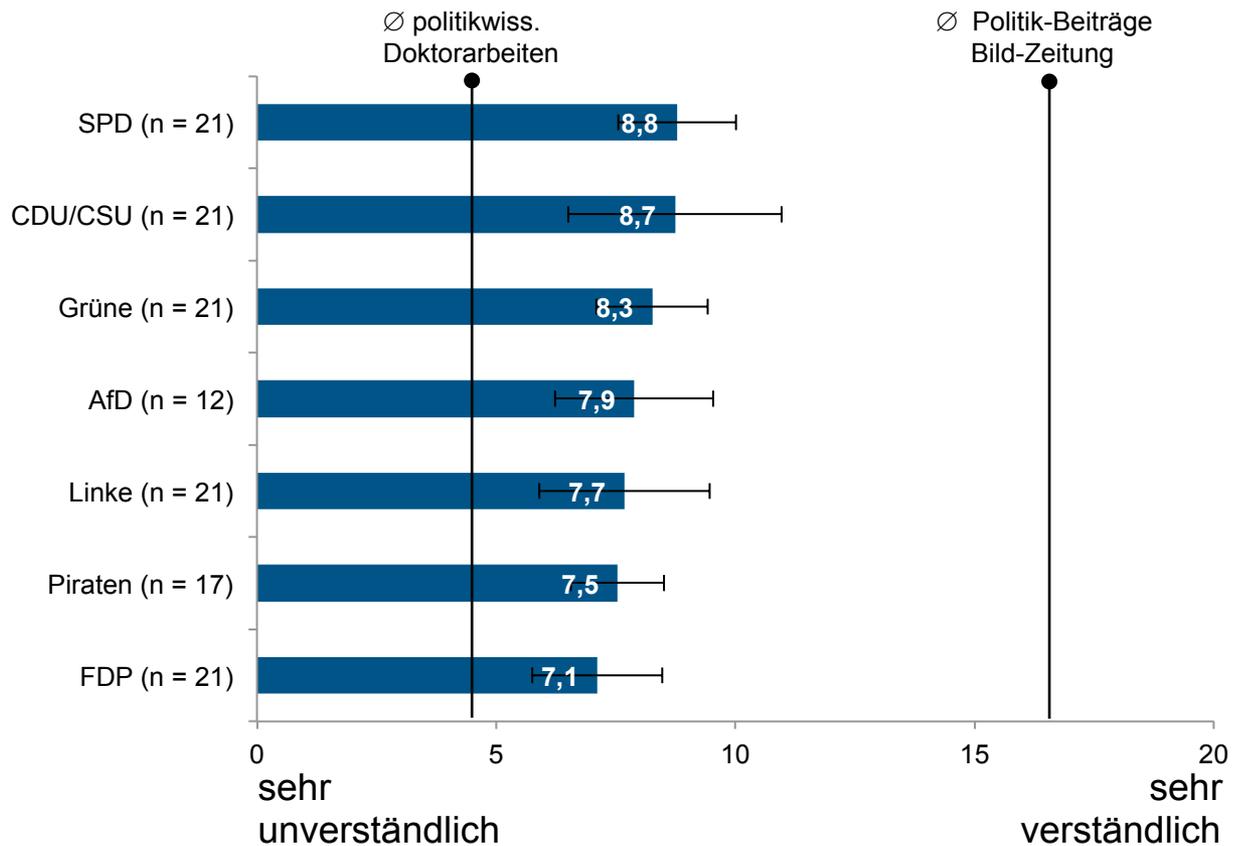


Basis: 134 Landtagswahlprogramme (21 Wahlen); hierbei handelt es sich um alle von uns analysierten Landtagswahlprogramme; berücksichtigt wurden AfD (seit 2014), CDU, CSU, FDP, Grüne, Linke, Piraten (unregelmäßig seit 2010 bis 2017 in Schleswig-Holstein), SPD; hervorgehoben sind die verständlichsten Wahlprogramme pro Partei und die NRW-Programme 2017



# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Die durchschnittliche formale Verständlichkeit der Parteien bei Landtagswahlen seit 2010



Basis: 134 Landtagswahlprogramme (21 Wahlen); hierbei handelt es sich um alle von uns analysierten Landtagswahlprogramme.

## Typische Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln

**Die häufigsten Verstöße** gegen Verständlichkeits-Regeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge.

**Verstöße aus diesen Kategorien wurden bei allen Parteien gefunden.**  
Im Folgenden finden Sie Beispiele für diese Verstöße.

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen und Fachwörtern

Die Programme der Parteien enthalten zahlreiche Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven) und Fachwörter.

**Durch Wortkomposita werden aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“.** Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.

Auch **die häufige Verwendung von Nominalisierungen führt zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil. Fremd- und Fachwörter werden häufig ohne Erklärung** im Text verwendet. Vor allem für Leserinnen und Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeits-Hürde dar.

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen, Fach- und Fremdwörtern

Abfallvermeidungsprogramme (Die Grünen)  
Antidiskriminierungsarbeit (Die Grünen)  
Biodiversitätsstrategie (Die Grünen)  
Biomasse-Blockheizkraftwerke (Die Grünen)  
Brennelementefertigungsanlage (Die Grünen)  
Datensouveränität (Die Grünen)  
Dauerwaldbewirtschaftung (Die Grünen)  
Dienstrechtsmodernisierungsgesetz (Die Grünen)  
Forschungshinterlassenschaften (Die Grünen)  
Gebärdensprachdolmetscher\*innen (Die Grünen)  
Hochschulbaumodernisierungsprogramm (Die Grünen)  
Investitionsschutzbestimmungen (Die Grünen)  
Kofinanzierungsmittel (Die Grünen)  
Kraftwerkserneuerungsprogramm (Die Grünen)  
Kultusministerkonferenzprozess (Die Grünen)  
Lebensgestaltungskompetenzen (Die Grünen)  
Leistungsbilanzüberschüsse (Die Grünen)

LSBTI-Jugendliche (Die Grünen)  
Migrantenselbstorganisationen (Die Grünen)  
NOx-Minderungsstrategie (Die Grünen)  
Null-Prozent-Finanzierungsfälle (Die Grünen)  
Personalbemessungsinstrumente (Die Grünen)  
Schienenpersonennahverkehr (Die Grünen)  
Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (Die Grünen)  
Webvideo-Vermarktungsunternehmen (Die Grünen)  
Zielartengewässerkonzept (Die Grünen)  
Zweigeschlechtlichkeit (Die Grünen)

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen, Fach- und Fremdwörtern

Breitbandinfrastrukturen (FDP)  
 Distanzelektroimpulsgeräte (FDP)  
 Einnahmestabilität (FDP)  
 Fluchtursachenbekämpfung (FDP)  
 Gerontopsychiatrie (FDP)  
 Individualverfassungsbeschwerde (FDP)  
 Justizgewährungsanspruch (FDP)  
 Ko-Finanzierungsstrategien (FDP)  
 Mindestfinanzausstattung (FDP)  
 NRW-Rückkehrerprogramm (FDP)  
 Palliativversorgung (FDP)  
 Refinanzierungsmöglichkeiten (FDP)  
 Regulierungsfaktor (FDP)  
 Sanktionsmechanismus (FDP)  
 Technologie-Schwerpunktzentren (FDP)  
 Telematikinfrastruktur (FDP)  
 Übernachtungsvermittler (FDP)  
 Wissensstandüberprüfungen (FDP)

Allgemeinverbindlichkeitserklärung (Linke)  
 akzeptanzorientierte und niedrighschwellige  
 Deindustrialisierung (Linke)  
 Konzernbeschäftigtenvertretungen (Linke)  
 Konzernlobbyist\*innen (Linke)  
 Landesentwicklungsgesellschaft (Linke)  
 Landespatientenbeauftragten (Linke)  
 Leistungsfähigkeitsprinzip (Linke)  
 Personalbemessungsgesetz (Linke)  
 Sanktionsmoratorium (Linke)

Netzentgeltbefreiung (SPD)  
 Einkommensdiversifizierung (SPD)  
 Mindestausbildungsvergütung (SPD)  
 Hochschulbau-Konsolidierungsprogramm (SPD)  
 Kreislaufwirtschaftsmärkte (SPD)  
 Wertschöpfungskreisläufe (SPD)  
 Einkommensdiversifizierung (SPD)

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen, Fach- und Fremdwörtern

Regelamputationen (SPD)  
Inklusionsstärkungsgesetz (SPD)

Akkreditierungsbürokratie (AfD)  
Abschiebebehinderung (AfD)  
Erzeugungstechnologien (AfD)  
Familienlastenausgleich (AfD)  
Infektionsprophylaxe (AfD)  
Koordinierungsmechanismus (AfD)  
Leistungshomogenität (AfD)  
Rückführungshemmnisse (AfD)  
Schwerpunktstaatsanwaltschaften (AfD)  
Subsidiaritätsprinzip (AfD)

Adhäsionsverfahren (CDU)  
Ausgleichverpflichtungen (CDU)  
Berufszugangsvoraussetzungen (CDU)  
Identitätsverschleierung (CDU)

EU-Hochwasserschutzrisikomanagementrichtlinie (CDU)

Instandhaltungsrückstände (CDU)  
Investitionszyklen (CDU)  
Konnexitätsprinzip (CDU)  
Liquiditätssicherungskredite (CDU)  
Orientierungspersönlichkeiten (CDU)  
Personalbedarfsberechnungssystem (CDU)  
Personalentwicklungsgrundsätze (CDU)  
Praktikabilität (CDU)  
Regionalisierungsmittel (CDU)  
Schwerpunktstaatsanwaltschaft (CDU)  
Städtebauförderungsmittel (CDU)  
Telekommunikationsüberwachung (CDU)  
Überbürokratisierung (CDU)  
Unterbindungsgewahrsam (CDU)  
Wasserentnahmeentgelt (CDU)  
Wohnungseinbruchdiebstahl (CDU)

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“

**Fast alle Parteien verwenden Anglizismen und „denglische“ (deutsch-englische) Begriffe.** Viele davon ließen sich vermeiden:

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| Carbon Bubble (Die Grünen)                 | Gender-Mainstreaming (AfD)   |
| Care-Arbeit (Die Grünen)                   | Hot-Spots (AfD)              |
| Empowerment (Die Grünen)                   | No-Go-Areas (AfD)            |
| Equal Pay (Die Grünen)                     |                              |
| Gender Budgeting (Die Grünen)              | Data Scientists (CDU)        |
| Green New Deals (Die Grünen)               | „Coming out“-Phase (CDU)     |
| IT made in NRW (Die Grünen)                | Clearingstelle (CDU)         |
| last, but not least (Die Grünen)           | Clustern (CDU)               |
| Peer-to-Peer-Produktion (Die Grünen)       | Stream (CDU)                 |
| Pooling (Die Grünen)                       | Task-Force Sozillasten (CDU) |
| Prepaid-Stromzähler (Die Grünen)           | Teen Court-Projekten (CDU)   |
| Social Entrepreneurship (Die Grünen)       |                              |
| Sustainable Development Goals (Die Grünen) | Blue Card (FDP)              |
| Userinnen (Die Grünen)                     | Business Breakfasts (FDP)    |

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“

**Fast alle Parteien verwenden Anglizismen und „denglische“ (deutsch-englische) Begriffe.** Viele davon ließen sich vermeiden:

Coworking Spaces (FDP)

Diversity Management (FDP)

Flat Tax (FDP)

Freelancer (FDP)

Insektenmonitoring (FDP)

Life Science Bereich (FDP)

open government (FDP)

Patchwork-Familien (FDP)

Sabbaticals (FDP)

Share Deals (FDP)

Sharing Economy (FDP)

Zukunft – made in NRW (FDP)

„Union Busting“-Praktiken (Linke)

Deals (Linke)

Megaevent (Linke)

Private-Equity-Fonds (Linke)

public private partnership (Linke)

Shuttle-Services (Linke)

Streetworker-Arbeit (Linke)

Click- und Crowdfunding (SPD)

Cloud Computing (SPD)

Corporate Social Responsibility (SPD)

Fairplay (SPD)

Security Points (SPD)

Smart Energy (SPD)

Start-Ups (SPD)

StreetScooters (SPD)

Talentscout (SPD)

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Gebrauch zu langer Sätze und Fachsprache

**Zu lange Sätze erschweren das Verständnis**, vor allem für Wenig-Leser. Sätze sollten möglichst nur jeweils eine Information vermitteln. Aber **bei vielen Parteien finden sich überlange Sätze mit mehr als 50 Wörtern**. Sätze mit mehr als 30 und 40 Wörtern pro Satz sind keine Seltenheit.

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer Sprachstil kann eine Barriere für die Verständlichkeit sein**. Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation wie den Wahlprogrammen. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- **komplexer Satzbau (Schachtelsätze)**
- **hohe Informationsdichte**
- **Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita**
- **fehlende Erklärungen für Laien.**

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze



„Mithilfe der anwachsenden Regionalisierungsmittel des Bundes wollen wir den ÖPNV gemeinsam mit den Aufgabenträgern durch Express-S-Bahnen mit nur wenigen Haltepunkten ergänzen und Schnellbussen in Landstrichen ohne Schienenstrecke absichern, um die Attraktivität des ÖPNV für Berufspendler zu erhöhen und Regionen mit stark steigenden Mieten und Wohnungsmangel mit Regionen mit einem weniger angespannten Wohnungsmarkt zu verbinden.“  
(54 Wörter)



„Wir möchten die notwendige Unterstützung für die historische Aufarbeitung der strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des späteren Umgangs mit den Opfern in Nordrhein-Westfalen leisten und die Erinnerung an die strafrechtliche Verfolgung homosexueller Menschen in den Schulen, der politischen Bildungsarbeit, der Polizeiausbildung und der Justizfortbildung wach halten und eine besondere Sensibilisierung gegenüber jeglichen homophoben Tendenzen fördern.“  
(55 Wörter)

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze



„Dabei unterscheiden wir deutlich zwischen der Eigengefährdung, die zu einem hohen Grad in der eigenen Verantwortung liegt, also der Entscheidung, wie gesund ich esse, wie viel ich mich bewege und ob ich meinem Körper durch Drogen oder Stress schade, und der Fremdgefährdung, bei der Staat und Politik die Allgemeinheit schützen müssen, etwa vor zu großem Lärm, schädlichen Stoffen in der Nahrung und in weiteren Produkten oder vor zu hoher Schadstoffbelastung der Luft.“

(72 Wörter)



„Es ist daher zu prüfen, ob die Polizei durch die durch die tatsächliche primäre Aufgabenerfüllung der originär zuständigen Ordnungsbehörden und Verlagerung der Zuständigkeit bei Ruhestörungen, bei der Begleitung von Schwertransporten und des Objektschutzes auf andere Behörden weiter entlastet werden kann und ob es überhaupt einer Erledigung der Aufgaben durch den Staat bedarf.“

(52 Wörter)

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze

### **DIE LINKE.**

„In Form von Hartz-IV-Gesetzen, der Schaffung eines Niedriglohnsektors, der Senkung der Renten und aller anderen Sozialleistungen, der Senkung der Steuern für die Reichen und der Erhöhung der indirekten und Verbrauchssteuern für alle, der Verlängerung der Arbeitszeiten ohne Lohn-erhöhungen und der Kürzung bei allen sozialen Ausgaben für Infrastruktur und Kultur.“  
(49 Wörter)



„Sportliche Aktivität muss in den Schulen wieder mehr an Bedeutung gewinnen, da diese zur Verbesserung der schulischen Leistung beiträgt, das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit stärkt, Teamgeist und Fairness fördert – sowohl im normalen Unterricht, als auch am Nachmittag im Rahmen der Ganztagsbetreuung.“  
(41 Wörter)

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Beispiele: Gebrauch von Nominalstil, Schachtel- und Passivsätzen

The logo of the Christian Democratic Union (CDU) in Germany, consisting of the letters 'CDU' in a bold, red, italicized sans-serif font.

„Um frühzeitig Gefährder identifizieren zu können, über Treffen oder verbotene Aktivitäten informiert zu werden und präventiv eingreifen zu können, sollen auch die Sozialen Netzwerke vermehrt beobachtet und analysiert werden.“

„Damit jeder Haushalt bis 2018 über einen solchen Anschluss verfügt, müssten in diesem Jahr also deutlich mehr Haushalte ans schnelle Internet angeschlossen werden, als in den vergangenen fünf Jahren zusammen.“

The logo of the Social Democratic Party (SPD) in Germany, consisting of a red square with the letters 'SPD' in white, bold, sans-serif font.

„Flankierend dazu müssen auch die Aufklärung von und Prävention gegen politischen Extremismus – wie gewaltbereiten Salafismus und anderen Formen des Extremismus – weiter intensiviert werden.“

„Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Lebensarbeitszeitkonten, durch die Arbeitszeit angespart und in bestimmten Lebensphasen wieder ausgegeben werden kann, müssen verbessert werden.“

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Beispiele: Gebrauch von Nominalstil, Schachtel- und Passivsätzen



„Der Entscheid des Verwaltungsgerichts Düsseldorf, dass zur Durchsetzung dieses Grundsatzes auch Fahrverbote von Dieselfahrzeugen zu prüfen seien, muss umgesetzt werden.“

„Der Grenzwert für Stickstoffdioxid ist in vielen Städten überschritten, ein Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission ist eingeleitet worden und Klagen der Deutschen Umwelthilfe sind anhängig.“



„In einer älter werdenden Gesellschaft dürfen die Interessen der Enkel-Generation nicht vernachlässigt werden.“

„Wir wollen, dass in „One-Stop-Shops“ mehrsprachige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als zentrale Ansprechperson zur Verfügung stehen und dass durch bürgernahe E-Government-Angebote der gesamte Gründungsprozess digital durchgeführt werden kann.“

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Beispiele: Gebrauch von Nominalstil, Schachtel- und Passivsätzen

### **DIE LINKE.**

„Hier wird der gemeinwirtschaftliche Bereich, der dem Gemeinwohl dienen soll, profitwirtschaftlichen Interessen untergeordnet. Orientierung bieten neoliberale Heilslehren. Sachzwänge werden erklärt, Alternativen sind dann überflüssig und erscheinen nur noch als Querulantentum.“



„Bewegung und Sport müssen somit integrative Bestandteile kommunaler Entwicklungspolitik werden und entsprechende Förderung erhalten, zum Beispiel durch Wiederbelebung des „Open Sunday“; durch Gestaltung von Trimm-dich-Pfaden oder Schaffung von Sportoasen in Parks.“

# Wahlprogramm- Check 2017

**CommunicationLab**  
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



Begriffs-Analyse

**zwei**



# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Begriffsanalyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- „**Nordrhein-Westfalen**“ oder „**NRW**“ und „**Menschen**“ sind die häufigsten Begriffe in den Wahlprogrammen der Parteien. Das gilt zumindest für die meisten analysierten Parteien. Eine Ausnahme ist die **AfD**: Ihr Parteiname ist – proportional – das häufigste Wort in ihrem Wahlprogramm. Das andere Extrem ist die FDP. Im Fließtext nennt sie ihren Parteinamen genau ein Mal.
- FDP, Linke und AfD erfüllen die typischen Muster, die wir auch schon bei anderen Wahlen beobachten konnten. Sie „**fordern**“ und weisen darauf hin, dass Dinge geschehen „**müssen**“. Die beiden Regierungsparteien – SPD und Grüne – betonen hingegen eher, dass es ihnen darum geht, zu „**unterstützen**“, zu „**fördern**“ und sich für bestimmte Ziele „**einzusetzen**“. Die CDU befindet sich in diesem Kontext sprachlich irgendwo zwischen Regierung und Opposition.
- Auffällig ist der relativ häufige Verweis auf die „**Kommunen**“.

# Die 100 häufigsten Wörter im CDU-Programm













# Wahlprogramm- Check 2017

**CommunicationLab**  
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



Hintergrund:  
Wahlprogramme

drei



# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Wahlprogramme erfüllen mehrere Funktionen

Auf den ersten Blick wirken Wahlprogramme wie Relikte aus vergangenen Zeiten. Wahlprogramme sind keine Massenlektüre. Nur sehr wenige Menschen lesen Wahlprogramme komplett von vorne nach hinten durch. Dennoch erfüllen sie wichtige Funktionen. Das Wahlprogramm soll dazu dienen, Wähler zu gewinnen oder zu halten. Dazu muss es sich zumindest teilweise von den Programmen der anderen Parteien unterscheiden – was häufiger der Fall ist, als gemeinhin angenommen wird. Und es muss verständlich sein. Vor allem soll das Programm auf Themen hinweisen, die für die Partei erfolgversprechend sind.

Andere Funktionen sind nach innen gerichtet – an die Parteimitglieder, teilweise auch an die Parteiführung. Das Programm soll der Selbstverständigung einer Partei dienen: Während der Arbeit am Programm klären die Mitglieder innerparteiliche Positionen und sie bündeln verschiedene Interessen. Der Parteiführung dient das Programm nach der Wahl als Grundlage für Koalitionsverhandlungen oder für die Arbeit in der Opposition. Entgegen landläufigen Behauptungen halten sich Parteien nach Wahlen häufig an ihre Programm-Aussagen.

## Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

### Wahlprogramme sind wichtig, auch wenn sie kaum gelesen werden

Programme alleine spielen für die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger keine große Rolle. Das heißt aber nicht, dass sie für die Wahlentscheidung unwichtig wären. Denn aus den Programmen leiten sich andere Kommunikationsmaßnahmen der Parteien ab: Wahlplakate, Flyer, Broschüren. Insofern kommen Menschen auch dann mit den Inhalten der Programme in Kontakt, wenn sie sie gar nicht lesen. Selbst wenn Wählerinnen und Wähler nicht das gesamte Programm lesen, so schauen sich einige von ihnen doch zumindest die Passagen an, die sich auf Themen beziehen, die ihnen wichtig sind.

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

## Wahlprogramme aus Sicht von Parteimitgliedern

Wie Parteimitglieder Wahlprogramme wahrnehmen, ist bislang kaum erforscht. Wir haben im Jahr 2010 eine Online-Umfrage unter baden-württembergischen Parteimitgliedern durchgeführt. An ihr haben 828 Parteimitglieder teilgenommen. Demnach halten die Parteimitglieder vor allem die Kurzversion des Wahlprogramms für ein wichtiges Wahlwerbemittel. Die Kurzversion wird von den Mitgliedern aller Parteien als nützlicher, besser gestaltet, überzeugender, interessanter und verständlicher bezeichnet als die Langfassung. Die Langversion wird hingegen vor allem von den Mitgliedern der Grünen als sehr wichtig eingestuft.

Fast 50 Prozent der befragten Parteimitglieder geben an, die Kurzversion „ihres“ Wahlprogramms vollständig gelesen zu haben. Von der Langversion behaupten das nur 16 Prozent. Zwölf Prozent der Mitglieder geben aber auch zu, die Langversion noch nicht einmal in Auszügen gelesen zu haben; bei der Kurzversion sind dies nur vier Prozent.

## Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

Noch gravierender sind die Unterschiede zwischen den Kurz- und den Langfassungen der Wahlprogramme, wenn man danach fragt, welche Funktionen sie erfüllen. Parteiübergreifend werden die Kurzfassungen als ein wirksames Wahlwerbemittel gesehen: Sie erfüllen aus Sicht der Parteimitglieder am stärksten die Funktion, die Wähler von der Wahl der jeweiligen Partei zu überzeugen. Diese Funktion wird den Langfassungen am wenigsten zugesprochen. Sie gelten unter den Mitgliedern als Instrument, um dem Wahlkampf eine Richtung zu geben und um in eventuellen Koalitionsverhandlungen eine Richtlinie zu haben. Diese Funktion wird den Kurzfassungen am wenigsten zugesprochen. Insofern können wir von einer klaren „Arbeitsteilung“ zwischen den Lang- und den Kurzfassungen sprechen.

# Wahlprogramm-Check 2017: Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Frank Brettschneider  
Claudia Thoms, M.Sc.

Universität Hohenheim  
Kommunikationswissenschaft  
Fruwirthstraße 46  
70599 Stuttgart  
Tel. 0711 / 459-24030

[komm@uni-hohenheim.de](mailto:komm@uni-hohenheim.de)  
<http://komm.uni-hohenheim.de>

Dr. Anikar Haseloff  
Oliver Haug

Geschäftsführer  
H&H CommunicationLab GmbH  
Am Hindenburgring 31  
89077 Ulm  
Tel. 0731 / 9328420

[info@comlab-ulm.de](mailto:info@comlab-ulm.de)  
<http://www.comlab-ulm.de>

